Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 18

Artikel: Samariterwesen auf dem Lande

Autor: E.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Samariterwesen auf dem Lande.

Als eifriger Samariter legte ich mir schon oft die Frage vor, warum haben wir auf dem Lande in der Schweiz so wenig männliche Samariter und wie wäre dem abzuhelfen. Wiederholt habe ich schon mit Vorstandsmitgliedern anderer Sektionen darüber diskutiert und hoffte, von irgendeiner Seite eine Anregung bei Delegiertenversammlungen oder im Roten Kreuz zu hören oder zu lesen. Ich habe schon die Erfahrung gemacht, daß es junge Leute gibt, die sich schämen, einem Samariterverein anzugehören, die lieber ihre freie Zeit dazu benützen, in einem rauchigen Lokal oder auf einem Tanzboden sich zu amüsieren. Damit soll nicht gesagt sein, daß sich ein Samariter nicht lustig machen darf, im Gegenteil muß ich sagen, ich habe schon oft recht fröhliche Stunden, gerade bei Samariterzusammenkünften erlebt. Doch bald wäre ich jetzt von meinem Thema abgekommen, ich wollte doch eine Anregung geben, wie dem obgenannten Uebel eventuell abgeholfen werden könnte, und möchte ich im Roten Kreuz die Diskussion hierüber eröffnen, um diese Frage einem weitern Publikum zu unterbreiten, oder, wenn meine Ansicht nicht richtig sein sollte, mich belehren zu lassen. Bei Gründung unseres Vereins hatten wir auch einige Sanitätssoldaten als Mitglieder zu verzeichnen, aus nichtssagenden Gründen, vielmehr Ausreden z. B.: „Ich kann im Dienst genug samaritern oder mir ist es im Dienst verleidet" usw., sind es gerade unsere Sanitätssoldaten, die mit solch schlechtem Beispiel vorausgingen. So viel ich weiß, ist es in der Schweiz obligatorisch, daß jeder Infanteriesoldat einem Schützenverein angehören muß; warum legt man einem Sanitätssoldaten nicht auch die Verpflichtung vom Bund auf, sich nach seinem Dienst bei einem Samariter-, Sanitätsverein oder einer Rotkreuzkolonne anzumelden? In den kriegführenden Staaten habe ich gesehen, daß immerfort vom Militär aus Samariterkurse abgehalten werden und waren es so viele junge Herren, die sich zu Friedenszeiten nie dazu herbeigelassen hätten. Deshalb möchte ich mit diesen Zeilen auch bezwecken, daß die in der Schweiz zur Hilfssanität ausgehoben wurden, sich ebenfalls einem Samariterverein anzuschließen hätten, um dort wenigstens einigermaßen für den Hilfssanitätsdienst ausgebildet zu werden. Weil ich nun schon einmal am Schreiben bin, möchte ich noch erwähnen, daß in jeder Gemeinde eine Feuerwehr ist, der meistens Sanitätspersonal beigegeben ist. Nun prüfen wir mal die Feuerwehrsanität auf Herz und Lunge und fragen wir sie, wo sie ihre Samariterkenntnisse erworben haben, so werden wir in den meisten Fällen keine Antwort erhalten. Viele Leute melden sich zur Sanität, weil sie da keine Uebungen zu machen brauchen. Ich bin überzeugt, daß solche Feuerwehrsanität im Notfalle mehr schaden, wie nützen würde. Fassen wir nun unsere Militärsanität, die zum Hilfssanitätsdienst Ausgehobenen und die bei der Feuerwehr zusammen in einen Verein, so dürfte bald die kleinste Gemeinde in der Schweiz mit einem ansehnlichen männlichen Sanitätspersonal versehen sein. Es würde mich freuen, wenn diese Zeilen ihren Zweck nicht verfehlen und die Samariter- und Militärsanitätsvereine und Rotkreuzkolonnen in kürzester Zeit einen ansehnlichen Zuwachs von tatkräftigen Männern zu verzeichnen hätten.

E. B.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).